

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 31 (1941)
Heft: 42

Artikel: Eröffnung der Kunstausstellung der Schweiz. Nationalspende
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-649247>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Sachverständigen prüfen die einzelnen Werke und bestimmen deren Placierung.



Die räumlich gestellte Aufgabe ist sehr schwierig zu lösen.



In langen Reihen stehen die Gemälde bereit zum Aufhängen.



Das Numerieren der Gemälde ist eine besondere Aufgabe, die viel Geduld erfordert.



Auch tüchtige Hilfskräfte müssen beigesogen werden.



Zur Eröffnungsfeier in der Schulwarte fand sich ein zahlreiches und prominentes Publikum ein.



Die musikalischen Darbietungen an der Eröffnungsfeier standen auf einem besonders hohen Niveau und das Publikum sollte den Künstlern begeisterten Beifall.

Die Eröffnungsansprach hielt Herr Dr. Max Huggler.

Eröffnung der Kunstausstellung der Schweiz. Nationalspende

für unsere Soldaten und ihre Familien.

Ueber 800 Werke wurden der Nationalspende von der schweizerischen Künstlerschaft geschenkt, die auf diese Weise zum nationalen Hilfswerk beitragen will.

(Photo Tschirren)



Herr Oberst Feldmann, der eigentliche Träger der Aktion, kauft in der Ausstellung ein Los der Nationalspende.



Herr Bundesrat Etter ist ein ständiger Gast bei künstlerischen Veranstaltungen und zeigt sehr grosses Verständnis für jede künstlerische Gestaltung.



„Laponie“

Jugendliches Lappland heisst das Modell der Firma Scheidegger-Mosimann, Bern, aus Wollsammet von Derendingen, mit dem kurzen und weichen Flaum, zu welchem das gezeigte Kleid aus Moussia von Strub geschaffen wurde.

Vorgeführt wurde das Modell an der Mode-Vorführung „Schweizer Textilien für die Mode“ in Zürich und in Bern, wo das Modell mit Interesse beachtet wurde.
(Photo: Claire Roessiger, Basel)